

L VIII, Bl. 299 = W VII, S. 350 zu 'Liechtenstain von Murau': 'Herr Ott und Herr Rudolph sein mit Alberto I. auf seiner schwester Hochzeit, so König Wenzl von Böhaimb genohmen, gehn Pragen zogen. Hist. Alberti Reimweisz:

L

W

(= Rchr. 69 372 Mit Namen ze nennen

—69 381) Sy lassen sich woll rekhen erchennen

Die Man die Höchsten nandte

(69 375) Hy ze Steyr von dem Landte

Die Jungen von Liechtenstain

Ott Hiess der Ain

Rudolph der ander ist genant Ruedolf

Wer sye hat erkhannt sew

(69 380) Der pricht nie dissen streitt Der pricht mier

dissen stritt

Dasz gross Ehr an ihn leit' an in bitt'

Dieselbe Stelle kehrt wieder L XVII, S. 58 (mit den Varianten: v. 69 373 'Erkhennen', 69 375 'ausz dem Landte', 69 381 'an Ihr Leit') und W XIV unter 'Liechtenstain' (mit den Varianten 69 375 'aus dem Landte', 69 381 'Der precht mir dizen Streit', 69 381 'an Ihn lait').

L XII, S. 8 = W X, Bl. 11^a über die Abstammung der Grafen von Cilli von den Freien von 'Suneck': 'In den Teutschen Reimbuech Alberti I. historia circa finem

L

W

(= Rchr. 98 406 Da kam zu ihm Schnell gleich schnellig gelich

—98 409) Von Heuburch graf Fridreich Friderich

Und der frey von Saneck

Von Hohgale der Keck' Hohgalt'

Die Form 'Saneck' steht dem 'Samek' der Hs. 2 nahe.

L XII, S. 59 = W X, Bl. 69^b über Heunburch: hier wird zum Beleg für 'Fridreich von Haunburg' v. 98 406 f. nochmals angeführt

'Da cham zu im (W 'sein') snelligleich

Von Heuburch (W 'Heunburch') Graf Fridreich'.

Streins Vorlage hatte v. 98 407 gewiss 'Hewburch' und das stimmt zur Namensform in Hs. 2 (gegen Hs. 1 'hownburg').

L XII, S. 161 f. = W X, S. 188: '(Herr Herman von Landeberg) Ist Marschalch gewest. Darvon meldet die Historia Alberti I. Reimweisz beschriben . . . also:

L.

W

(= Rchr. 70 286 Der Bischolf Chunrat

Bischof

—70 305. Sant die dratt

do

Nach dem von Lamwerch

Lanwerch